



## Cäthe & Mockemalör | Science-Fiction

**Liedermacherin Cäthe feiert 2019 nach zweijähriger Babypause ihr Bühnen-Comeback und geht mit dem Berliner Chanson-Noir-Trio Mockemalör gemeinsam auf Tour.**

10.05.2019 Münster, Hot Jazz Club  
 11.05.2019 Rüsselsheim, Das Rind  
 16.05.2019 Fulda, Kulturkeller  
 17.05.2019 Erfurt, Kalif Storch  
 18.05.2019 Aachen, X Festival  
 21.05.2019 Berlin, Maschinenhaus  
 22.05.2019 Leipzig, Kupfersaal

23.05.2019 Dresden, Beatpol  
 24.05.2019 München, Strom  
 25.05.2019 Konstanz, Kula  
 26.05.2019 Freiburg, Waldsee  
 27.05.2019 Bayreuth, Glashaus  
 28.05.2019 Nürnberg, Z-Bau  
 08.07.2019 Berlin, Bar Jeder Vernunft

**Mockemalör**, das Trio um Sängerin **Magdalena Ganter**, die ohne Schwierigkeiten als Inkarnation einer modernen Marlene Dietrich durchgeht, übersetzen auf der Bühne Zwanzigerjahre-Kabarett ins moderne Electro-Idiom. Dabei spannen sie den Bogen von opulenter Sinnlichkeit bis apokalyptischer Hysterie, von Jazz Poetry bis Headbanger Punk. Die drei Musiker sind vor allem eine Band, deren Material sich erst live zur vollen Blüte entfaltet. Ob das Geheimnis von **Magdalena Ganter** (Gesang, Akkordeon), **Simon Steger** (Keyboards) und **Martin Bach** (Schlagzeug) am über sechs Jahre lang gewachsenen Zusammenspiel liegt, oder eher in der Tatsache, dass man sich bei einem Theaterprojekt kennenlernte und zuerst auch als Art-Pop-Ensemble verstand – Fakt ist, dass die hochenergetische Bühnenshow mit starkem Hang zum Varieté vor allem riesengroßen Spaß macht.

„Ich glaub ich bin ein Ding, wenn’s in Bewegung ist, macht’s einen Sinn“ beschwor Liedermacherin **Cäthe** bereits 2012 und bohrte sich in die Herzen vieler Zuhörer, die froh waren, dass es wieder eine starke und ungebügelte Frauenstimme mit Sensibilität und Persönlichkeit aus deutschen Landen gibt. In Bewegung blieb sie und lässt nun im Jahre 2018 im Schulterschluss mit Mockemalör das Lied „Nullpunkt“ zu einer modernen Großstadthymne erblühen.

Die pure Zelebration der Freundschaft zwischen Magdalena Ganter und Cäthe, die hier nach zweijähriger Babypause ihr (Bühnen-)Comeback einläutet. So lag die Idee der Doppeltour nicht nur nahe, weil es musikalisch, sondern auch menschlich einfach stimmt. „Ich liebe“, so Ganter, „Cäthes unkonventionelle Art! Sie ist ziemlich durchgeknallt, dabei aber auch sehr weise und mitfühlend. Cäthe urteilt nicht, sie lässt jeden seine Eigenarten haben. Das gefällt mir!“

Die Doppeltour ermöglicht es, Zeuge dieser von gegenseitiger Wertschätzung geprägten Beziehung zu werden – und bei genauem Hinhören vielleicht auch die eine oder andere gedankliche Gemeinsamkeit der beiden Frauen in ihrer jeweiligen Musik zu entdecken.

*„Ich Muss Gar Nichts“ schrie sie (Cäthe) einst von Hamburgs Dächern. Doch sie muss. Und zwar genauso bleiben, wie sie ist. Alles andere wäre nämlich eine Katastrophe für die eh schon am Stock gehende Deutschpop-Branche.*

–LAUT.DE

*...das Trio um Sängerin Magdalena Ganter, die ohne Schwierigkeiten als Inkarnation einer modernen Marlene Dietrich durchgeht, spannt den Bogen zwischen opulenter Sinnlichkeit und apokalyptischer Hysterie von Jazz Poetry zu Headbanger Punk. Jeder, der einen Hang zu schwarzhumorigem Varieté verspürt, muss Mockemalör dringend mögen.*

–JAZZTHETIK